

*L. Uechtritzianum* Born. (sub *Pälotricho*).

Oesterr. botan. Zeitschr. 1888.

Radice perenni sat tenui elongata pluricanli, caulibus e basi procumbenti ascendentibus sat tenuibus rigidulis parce foliosis a medio ramosis, ramis tenuibus rigide patentibus longis vix iteratim divisis subaphyllis racemis brevibus laxis terminatis, indumento argyreo-cano densissime adpresse stellato-lepidoto, foliis lineari-oblongis linearibusque integris subcoriariis apice recurvis obtusiusculis, pedicellis gracilibus strictis sub fructu axi adpressis silicula 4—5 plo longioribus, petalis calyce vix duplo longioribus albis fere ad medium bifidis (lobis obtusis vix longioribus ac latis) ambitu obovato-cuneatis basi longe tenuiterque unguiculatis, antheris pallide luteis, silicula globoso-ellipsoidea turgida glabra virenti, valvis duris (altera saepius rudimentaria) stylo plus duplo breviori terminata, seminibus fuscis. Floret julio, augusto.

Caules 20—40 cm. longi, folia media 2—3 cm. longa et 2—3 mm. lata, racemi 2—4 cm. longi, flos totus 4 mm longus, silicula 2 $\frac{1}{2}$  mm. diam., semina 1 $\frac{1}{2}$  mm.

In arenosis maritimis prope Varna frequens. Detexi a. 1885, specimina tamen fructifera legit cl. Bornmüller a. 1886.

Zur Synonymie der *Eurotia ceratoides* (L.)

## C. A. Mey. und einiger ägyptischer Paronychien.

Von P. Ascherson.

(Schluss.<sup>1)</sup>)

Die oben (S. 298) ausgesprochene Hoffnung, dass vor Abschluss dieses Aufsatzes über das im Linné'schen Herbar in London aufbewahrte Original-Exemplar des *Illecebrum arabicum* weitere Aufschlüsse zu erhalten sein würden, hat sich in der That erfüllt. Dr. Hans Schinz, der von meinen Studien über die fraglichen Formen eingehend Kenntniss genommen, hat das fragliche Exemplar bei einem zweimaligen Besuche des Linné'schen Herbars genau mit Proben der beiden Formen der *P. longiseta* und mit solchen der *P. desertorum* verglichen, wofür ich ihm meinen herzlichen Dank sage. Seinen Mittheilungen entnehme ich Folgendes: „Der mit *Ill. arabicum* überschriebene Bogen trägt leider kein ganzes Pflänzchen mit Wurzeln und Sprossen, sondern nur die letzten Auszweigungen eines offenbar starken Exemplars; die Verzweigung stimmt auffallend mit der einer von Schweinfurth sub Nr. 77 an das Kew-Museum mitgetheilten, am 4. Mai 1880 in Wadi Tumilat

<sup>1)</sup> Vergl. Nr. 4, 5, 7, 8.

gesammelten Pflanze. Der Mucro der Perigonblätter ist klein. Im Ganzen stimmt die Pflanze mit der von Ihnen übersandten *P. longiseta* var. *breviseta* überein (zu der auch die obige Schweinfurth'sche Pflanze gehört, deren Tracht, da sie im Culturlande gesammelt ist, begreiflicher Weise dem Linné'schen Garten-Exemplare nahekommt A.). Die Bracteen sind entschieden schmaler als an *P. desertorum*, spitzlich oder spitz, die Laubblätter schwächer behaart als an letzterer Art, was mir ein constanteres Artenmerkmal zu sein scheint, als die mehr oder minder reichliche Behaarung der Stengeltheile.“

Hiernach scheint mir die Identität von *Illecebrum arabicum* L. mit *P. longiseta* var. *breviseta* unzweifelhaft und haben wir die bisher als *P. longiseta* bezeichnete Gesamtart als *P. arabica* (L.) DC. zu bezeichnen.

Da Webb offenbar das Linné'sche Exemplar eingesehen und mit der unzweifelhaften *P. desertorum* der Delile'schen Abbildung und Kratik's identificirte, entspricht seine *P. arabica* der Delile'schen, bez. der *P. desertorum* der Illustr. Fl. Eg. von Ascherson und Schweinfurth.

*Illecebrum longisetum* Bertol. habe ich leider bisher nicht zu Gesicht bekommen. Es fehlt wie im Florentiner Herbar, auch in dem des botanischen Gartens in Turin, wo man Exemplare dieser von Moris gesammelten Pflanze zu finden erwarten sollte. Meinen Freunden Dr. Levier und Prof. Gibelli danke ich für die, wenn auch vergeblich aufgewandte Mühe.

Der allerdings nur von mir verschuldete Umstand, dass diese Veröffentlichung sich durch eine Reihe von Monaten hingezogen hat, gestattet mir noch eine von mir nicht erwartete Complication zu besprechen. Ich habe oben S. 128 es für nicht wahrscheinlich erklärt, dass die Gattung *Robbairia* sobald mit *Polycarpon* vereinigt werden wird. Dies Unwahrscheinliche hat sich aber dennoch verwirklicht, da Pax in seiner Bearbeitung der Caryophyllaceae in Engler's und Prantl's Natürl. Pflanzenfamilien III, 1 B, S. 87, *Robbairia* als sect. II zu *Polycarpon* zieht und folgerichtig *Robbairia prostrata* als *Polycarpon prostratum* (Forsk.) Pax aufführt, ein Name, der nur wenige Wochen später veröffentlicht sein dürfte als *P. prostratum* Aschers. et Schweinf. (1. April 1889). Nach Obigem ist es selbstverständlich, dass *Alsine prostrata* Del. nec Forsk. als *Polycarpon* einen anderen Artnamen führen müsste, dessen Auswahl ich um so mehr meinem Breslauer Fachgenossen überlasse, als ich die Vereinigung von *Robbairia* mit *Polycarpon* nur dann zulässig finden könnte, wenn man auch *Polycarpia* mit *Polycarpon* vereinigt. Wenn man aber diese Gattungen, wie Pax, in herkömmlicher Weise durch ungekielte und gekielte Kelchblätter unterscheidet, und ausserdem noch letzterer Gattung einen kurzen Griffel (s. oben S. 127) zuschreibt, scheint mir die Verbindung von *Robbairia* mit *Polycarpon* nicht richtig. Boissier hat an dieser Anschauungsweise schon unbewusst eine treffende Kritik ausgeübt, indem er unter seinem *Polycarpon succulentum*, das in der That zu *Robbairia* gehört (vgl. oben S. 71, 128)

Fl. Or. I, pag. 737, bemerkt: *Laciniis calycis vix carinatis accedit ad Polycarpacem, sed facies omnino Polycarpi*. In der That findet man eine so schwache Andeutung eines Kiels wie bei *Robbairaea prostrata* (Del.) Boiss. auch bei unzweifelhaften *Polycarpia*-Arten, z. B. unserer *P. repens* Aschers. et Schweinf. Ganz verschieden zeigen sich die geschärfte fast flügelartigen Kiele, namentlich an den zwei in der Knospenlage äusseren Kelchblättern, die stets stärker, öfter allein gekielt sind, z. B. bei *P. tetraphyllum* L. fil. und dem wahren *P. succulentum* (Del.), bei denen diese Kiele besonders nach der Spitze der Sepalums zu vorspringen, während sie bei *Robbairaea prostrata* gerade an der Basis etwas deutlicher sind.

Dass diese „facies *Polycarpi*“ trügerisch ist, beweist gerade diese Art, deren grössere Formen nicht im Mindesten an *Polycarpon* erinnern; weit mehr gleichen sie einer *Spergularia*, zu welcher Gattung sie auch Cosson gezogen hat, dessen *Spergularia Akkensis* ebenfalls zu *Robbairaea* gehört.

Der Autor des wahren *P. succulentum* (Del.) ist übrigens auch nicht Webb, wie ich oben S. 128 annahm, sondern J. Gay (vgl. J. Gay in Duchartre Rev. bot. II, 372 nach Walpers Ann. I. 82 und Christ in Engler's Bot. Jahrb. IX, S. 103). *P. succulentum* Webb ist *P. tetraphyllum* L. fil. *β. intermedium* Gay l. c.

Schliesslich habe ich eine Angabe in dem oben S. 70 angeführten Titel des *Supplément à l'Illustration de la Flore d'Égypte* zu berichtigen. Dasselbe ist nicht mehr 1888 erschienen, sondern erst am 5. März 1889 ausgegeben worden. Die auf den ersten Blick sonderbare Thatsache, dass mithin die Anzeige früher erschien, als die Abhandlung, erklärt sich daraus, dass der Druck des Textes in der That Mitte December 1888 beendet war, der des Titelblattes und die Ausgabe aber durch hier nicht zu erörternde Umstände um mehr als zwei Monate verzögert wurde.

Die Zahl der endemischen Arten Aegyptens beträgt nicht 50, wie ich oben S. 71 angab, sondern 47. Ich übersah nämlich, dass *Wolfia hyalina* (Del.) Hegelm. auch in Kordofan (leg. Dr. Pfund! det. cl. Hegelmaier) vorkommt; sowie dass J. C. Hart in seiner Botany of Sinai and Southern Palestine (Trans. of the Royal Irish Academy. Vol. XXVIII [1885]) pag. 425 und 441 *Silene Hussoni* Boiss. für letzteres Gebiet und *Atriplex Ehrenbergii* F. v. Müll. (*A. crystallinum* Ehrh. nec F. v. Müll.) bei Aqabah (am Rothen Meere) angibt. Dieses Uebersehen ist wohl verzeihlich, ebenso wie ich es dem Verfasser nicht nachtrage, dass er einen einschlägigen Artikel von mir zwar erwähnt, aber nicht beachtet hat. Von den dort angeführten Novitäten für die Flora Palästinas sind nämlich *Sisymbrium erysimoides* Desf., *Zygophyllum simplex* L., *Erigeron Bovei* Boiss. (richtiger *Conyza Bovei* DC. oder *Blumea B. Vatke*), *Pentatropis spiralis* (Forsk.) Dene. und *Atriplex leucoclados* Boiss. von mir (Zeitschr. d. Palaest. Vereins VI, 1883), S. 228 und 229 als von Dr. O. Kersten aufgefunden nachgewiesen; *Caylusea canescens* (L.) St. Hil., *Polycarpon succulentum* (Del.) Gay (als *P. arabicum*

Boiss.) und *Euphorbia aegyptiaca* Boiss. gibt schon Barbey (Herb. an Levant [1882], pag. 119, 122, 154), die im Mittelmeergebiet fast allgemein verbreitete *Silene colorata* Poir. schon Boissier (Fl. Or. I, 597, als *S. Olivieriana*) für Palästina an.<sup>1)</sup>

## Die Gattungen *Erysimum* und *Cheiranthus*.

Ein Beitrag zur Systematik der Cruciferen

von Dr. Richard v. Wettstein.

(Mit Tafel I.)

(Schluss.<sup>2)</sup>)

Diese Serie A enthält Gattungen mit Schoten und Schötchen, deren Klappen flach oder schwach gewölbt sind und umfasst nach Bentham und Hooker 5 Tribus:

1. *Arabideae*. Radicula den Cotylen seitlich anliegend, Schoten, Samen 1reihig.
2. *Alyssineae*. Radicula den Cotylen seitlich anliegend, Schötchen, Samen 2reihig.
3. *Sisymbrieae*. Radicula dem Rücken eines Cotyledo aufliegend, Schoten, Samen 1reihig.
4. *Camelineae*. Radicula dem Rücken eines Cotyledo aufliegend, Schötchen, Samen 2reihig.
5. *Brassicaceae*. Cotylen der Länge nach gefaltet.

In diesen fünf Tribus sind alle Gattungen zusammengefasst, welche De Candolle in seine Sectionen: *Arabideae*, *Sisymbrieae*, *Brassicaceae*, *Heliophileae*, *Alyssineae*, *Camelineae*, *Velleae*, *Subularieae* stellte.

Ein genaueres Eingehen zeigt nun bald, dass einerseits, wie schon oben erwähnt, die zur Umgrenzung der Tribus herangezogenen Merkmale durchaus nicht constant sind, dass Anklänge an andere Tribus bei Gattungen des einen relativ häufig sind (so bei Arten von *Hesperis*, *Sisymbrium*, *Conringia*, *Arabis*, *Lepidium*, *Camelina*, *Thlaspi*, *Cochlearia*, *Draba* u. a.), dass andererseits nicht nur in Folge dieser Schwankung, sondern insbesondere durch die Gesamtheit der anderen Merkmale manche Gattung der *Arabideae* solchen der *Sisymbrieae*, manche der *Alyssineae* solchen der *Camelineae* viel

<sup>1)</sup> Berichtigung einiger Druckfehler in früheren Theilen dieses Aufsatzes: Seite 255, Zeile 15, 16 von oben statt: Saldhijeh lies: Salehijeh.

„ 255, „ 16 von oben statt: Eb'Arich lies: El'Arisch.

„ 299, „ 24 von unten statt: Sinhai lies: Sinai.

„ 297, „ 41 von unten statt: angegebenen lies: aegyptischen.

„ 300, „ 23 von oben statt: unseren lies: unklaren.

<sup>2)</sup> Vergl. diese Zeitschrift Nr. 7 und 8. Tafel I befindet sich in Nr. 7.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Zur Synonymie der Eurotia ceratoides \(L.\) C. A. Mey und einiger ägyptischer Paronychieen. 324-327](#)